

Nach neun Jahren da! hat deshalb die Kammer nachgefragt, welche Projekte in dieser Zeit die eindrucklichsten waren. Neun Berlinerinnen und Berliner gaben Auskunft. Alle sind sie selbst keine Planer oder doch nicht als solche tätig, haben aber aus unterschiedlichsten Gründen eine hohe Affinität zu den Themen Architektur, Kultur, Design und Stadt. Das Ergebnis liefert tatsächlich spannende Startpunkte für eigene Entdeckungen im reichen Fundus, den da! über die letzten zehn Jahre zusammengetragen hat: Fast 800 realisierte Arbeiten sind es, jede für sich bemerkenswert, jede unverwechselbar.

In dieser Vielfalt liegt die Stärke von da!. Zum Ärger zwanghafter Listenmacher zeichnet die Ausstellung nämlich Jahr für Jahr ein Bild, das differenziert, statt über den Kamm zu scheren. Gerade deshalb kann man an da! gut Trends ablesen – gestalterische, bauwirtschaftliche, und selbst berufsständische.

Bauen im Bestand etwa war einmal eine eigene Kategorie wert in der da! und ist heute fast zum Normalfall geworden. Wie sich dabei mit ökonomischen Mitteln überzeugende Ergebnisse erzielen lassen, zeigt in diesem Jahr das neue Foyer der Komischen Oper von Stefan Braunfels, das mit simplen Spiegeln das Alte raffiniert auf sich selbst zurückwirft. Oder der klug-fröhliche Weiter- und Umbau des Pavillons der Freiherr-von-Hünefeld-Grundschule, mit dem Numrich Albrecht Klumpp unansehnliche Stangenware ganz nonchalant in Maßgeschneidertes verwandelt.

Ein anderes Beispiel? Um das Jahr 2003 setzt die Tendenz ein, dass die da!-Arbeiten in verstärktem Maße außerhalb





## Gartenstadt Atlantic – Modernisierung

bfstudio-architekten

Muffert/Braun-Feldweg | da! 2004

»Gartenstadt Atlantic – ein Phänomen, das mir durch seine Geschichte lebendig wird und ohne dieses Wissen Nicht-Weddingern kaum auffallen würde. Ein unsichtbarer Filmpalast ist in Gedanken damit verbunden. Sichtbarer Wohnwert für einen armen Stadtteil mit grünen Gartenhofen. Frühstücksrestaurant, Theater und Hertha-Tradition schaffen Aufenthaltsqualität auf dem schön gestalteten Platz. Wunderbar die Veränderung toter Ecken zum bewohnbaren öffentlichen Raum. Eine Umgestaltung für neues Wohnen als Gesundbrunnen der Seele.«

**Claudia Lux** | Direktorin der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

## aufgeTAUT – Sanierung eines Reihenhauses in der Hufeisensiedlung

Hoffmann-Roos-Architekten | da! 2005

»Eine sehr behutsame Sanierung, ganz im Dienst, diese eigenwillige und atmosphärisch dichte, sehr schöne Siedlung zu erhalten. Die imposanten Siedlungen Berlins waren für mich eine echte Entdeckung und eine Geschichtsreise. Darum bin ich dankbar für Projekte, die uns diese Siedlungen in ihrer geschichtlichen Eigenart erhalten.«

**Marei Wenzel** | Location-Scout, Fotografin und Mitautorin »Schauplatz Berlin«



## Apartmenthaus am Kurfürstendamm

heide von beckerath alberts architekten | da! 2006

»Die ungewöhnliche Präsenz des Hauses, für das die Architekten den Architekturpreis Zukunft Wohnen 2007 erhielten, berührt das Leben in der Stadt auf beispielhafte Weise. Innere und äußere Räume, Oberflächen und Details thematisieren gleichermaßen und miteinander verwoben das reversible Verhältnis zwischen öffentlich und privat. Das städtische Wohnhaus erfährt hier eine überaus elegante und zeitgemäße Wiederbelebung, indem es urbanen Lebensentwürfen Form und Gestalt verleiht.«

**Kristin Feireiss** | Gründerin der Architekturgalerien AEDES und AEDESland, Kritikerin und Kuratorin

## Badeschiff und Winterbadeschiff

Susanne Lorenz und AMP Arquitectos mit Gil Wilk (Badeschiff)

Gil Wilk Architekten mit Thomas Freiwald (Winterbadeschiff) | da! 2007

»Das Badeschiff der arena in Treptow hat sich zu einem Wahrzeichen der kreativen Szene Berlins entwickelt. Viele Städte beneiden Berlin um diese ‚freie‘ Baukunst. Kein Wunder, die coole Steg- und Badekonstruktion mit Pool lädt zum Plantschen und Chillen ein – sogar im Winter! Cocktails schlürfen, tanzen, flirten und quatschen auf dem Badeschiff mitten in der Spree mit einer einmaligen Aussicht auf die Stadtsilhouette übertrifft die meisten Locations.«

**Hendrik Tidefjård** | Fremdenführer, Location Scout und Autor von Lonely Planet Berlin